

wange_056 Foto: th



Allgemeine Reisetipps



Die optimale Reisezeit

Jede Jahreszeit hat ihren Reiz

Natürlich verheißt der **Sommer** das optimale In-selerlebnis. Im Allgemeinen ist der Juni an der Nordsee ein besonders schöner Monat, zumal die Schulferien dann auch noch nicht begonnen haben und mit problemloser Unterkunftssuche zu rechnen ist. Doch im Sommer 2006 zeigte sich wieder einmal, dass langfristige Kalkulationen sinnlos sind. Der Juni war eher winterlich, dafür sattelte der Juli mit tropischen Verhältnissen (auch auf Wangerooge) gewaltig eins drauf. Aber schon der August zeigte sich wieder arg durchwachsen. Freunde reizvoller Naturbilder sollten auch **Frühling und Herbst** nicht außer Acht lassen, wenn die Nordsee an den Strand „bollert“ und mächtige Wolkenformationen das Panorama bestimmen. Und nicht zuletzt bietet der **Winter** relative Einsamkeit und die ersehnte Ruhe, obwohl, mit seltenen Ausnahmen (2009–2010), im Zeichen der globalen Erwärmung weniger denn je mit Schneelandschaften zu rechnen ist.

Kleidung

Dass an der Nordsee nicht dauernd die Sonne knallt, dürfte bekannt sein. Manchmal regnet es auch. „**Das Wetter ist immer richtig, nur die Kleidung ist falsch**“, frotzelt man an der Küste. Deshalb sollte man im Zeichen jäher Umschwünge stets einen dicken Pullover im Gepäck haben, und Regenkleidung – zumindest aber ein Regenschirm – empfiehlt sich auch immer. Ob unbedingt eine Mütze dabei sein muss, überlasse ich gern der geschätzten Leserschaft – eine Leserin machte mich einmal auf die Sünde der unterlassenen Erwähnung einer Kopfbedeckung in einem meiner Nordseebücher aufmerksam ...

Mehr zum Thema auch im Abschnitt „Wind und Wetter“.

Bild auf den Seiten zuvor:
Reste der alten Pier
am Ostende

Anreise

Mit Bahn und Bus

Abfahrts- hafen Harlesiel

Der Abfahrtshafen für Wangerooge ist Harlesiel. Bahnreisende können ihren Wangerooge-Besuch bis zur Insel durchbuchen. Da die Fähre (siehe unten) gezeitenabhängige, das heißt **unregelmäßige** und täglich wechselnde **Abfahrten** hat, muss der Anreiseplan sorgfältig ausgetüftelt werden, wobei einem die Bahn natürlich verlässlich hilft.

Mit der Bahn gibt es zwei verschiedene Anreisemöglichkeiten:

- **Aus Richtung Oldenburg-Bremen:** Auf der Strecke nach Wilhelmshaven muss man in Sande aussteigen (Achtung: Sande ist nur ein kleiner Provinzbahnhof; nicht daran vorbeifahren!). Dort wartet ein sogenannter **Tidebus** und bringt einen in Abstimmung mit der Abfahrt der Fähre nach Harlesiel weiter. Fahrplanmäßige Busse fahren ebenfalls von Jever (Bahnhof) zum Fährterminal, jedoch nicht übereinstimmend mit den Fährzeiten.
- **Aus Richtung Westen** (Leer, Münster, Rheinland usw.): Ab Norddeich an der Küste fahren gleichfalls Tidebusse nach Harlesiel.

wango_026 Foto: dh



Mit dem Auto

Nicht auf die Insel

Um es gleich vorneweg ganz deutlich zu sagen: Man kann sein Auto nicht mit nach Wangerooge nehmen, und wenn man es noch so lieb hat. Es gibt auch **keine Ausnahmen**, beispielsweise für Schwerbehinderte, denn die Fähre ist gar nicht für den Transport von Kraftfahrzeugen eingerichtet. (Wie denn die paar Nutzfahrzeuge auf die Insel gelangt sind, mag man fragen; dafür gibt es ein spezielles Transportschiff.) Überdies existiert mit Ausnahme der paar Straßen im Ort gar kein Verkehrsnetz.

Anfahrt bis Harle

Bei der Pkw-Anfahrt lässt sich kaum etwas falsch machen: Wer GPS-gestützt fährt, gibt Harle (PLZ 26409) ein und steht früher oder später an der Nordsee, wo es nicht mehr weitergeht. Dort ist auch schon die Pier, und die Fähre liegt, sofern man pünktlich ist, abfahrtbereit davor. Die **Garagen und Stellplätze** befinden sich im unmittelbaren Umkreis der Anlegestelle:

- **Graalmann:** Tel. 04464-390
- **Harle Garagen GmbH:** Tel. 04464-942020
- **Heyken:** Tel. 04464-307
- **Wachtendorf/Eilers:** Tel. 04464-942021
- **Wangerooge Garagen:** Tel. 04464-335

Eine **Parkplatzreservierung** ist nicht erforderlich, weil jede Menge Fläche vorhanden ist. Es empfiehlt sich jedoch, einen **Garagenplatz** für die Dauer des Inselaufenthalts im Voraus zu bestellen.

Mit der Fähre

Zwei Abfahrten täglich

Zwei Fähren sind im **tideabhängigen Pendelverkehr** zwischen Harlesiel und Wangerooge unterwegs, und generell finden zwei Abfahrten pro Tag statt. (Bei starkem sommerlichem Andrang wird manchmal ein weiteres Schiff nur für Tagesgäste ohne Gepäck kurzzeitig in Dienst gestellt.) Die Fahrzeuge gehören, ein kleines Kuriosum, der Bahn AG, spezifisch der DB Autozug GmbH, Un-

terabteilung „Schifffahrt und Inselbahn Wangerooog“, die auch Auskünfte erteilt (Tel. 04464-949411, Fahrplan, kostenlos: Tel. 0800-1507090, siw-wangerooog@bahn.de). Ein ganzjähriger **Fahrplan** ist außerdem im Gastgeberverzeichnis enthalten. Mittels dessen kann man sich schon mal eine Vorstellung machen, wie die Reise zeitlich ablaufen könnte. Reservierungen für Passagiere sind nicht nötig, auf den Fähren ist genug Platz.

Fahrkarte Wer noch keine Fahrkarte hat, erhält sie am **Schalter in Harlesiel**. Dort sollte man sich eine Stunde vor Abfahrt der Fähre einfinden. Geht man an Bord, wird die (Chip-)Karte an einer Sperre aktiviert (Details siehe unten).

Überfahrt in 45 Min. Die Überfahrt dauert 45 Minuten. Sie führt zur Gänze durch eine **gewundene Fahrrinne im Wattenmeer**. Man braucht sich keine Sorgen machen, dass es dort schaukeln könnte oder dass man gar seekrank würde; bei schwerem Sturm wird der Fährverkehr ohnehin eingestellt, auch falls das Wattenmeer zufriert, aber damit ist im Zeichen der Erderwärmung kaum noch zu rechnen. Das letzte Mal, dass alles zum Stillstand kam, war 1956. Außerdem ließe sich dann immer noch darin Trost finden, dass man zu Fuß übers Eis anreisen kann.

Ein Hinweis mag nützlich sein: Allein der **Fahrtwind** auf dem Oberdeck reicht aus, um ungesicherte Gegenstände auf Nimmerwiedersehen über Bord wehen zu lassen: Zeitungen, Tücher, Jacken. Man „lasche“ sie nach Seemannsart fest oder lege etwas Gewichtiges auf sie.

Auf den Schiffen gibt es **Restauration**, und sogar recht ordentliche. Man muss also auch auf „hoher See“ nicht hungern und darben.

Gepäck Normales Gepäck kann **ohne Auflagen mitgenommen** werden und wird in der Regel im Achterschiff gestapelt, um nicht die Gänge zu versper-

ren. Größeres wandert in einen Container und wird für 2,50 Euro bis **zum Bahnhof Wangerooge** transportiert. Dort kann man einen **Gepäckdienst** (Hundorf-Tammen, Tel. 1426) damit beauftragen, es zum Quartier zu befördern. Auf der Rückreise wickelt sich die ganze Prozedur umgekehrt ab, dann muss dem Gepäckdienst jedoch ein Tag vorher Notiz gegeben werden. Preis auf der Insel: 2,50 Euro pro Stück.

- Über den **Hermes-Versandservice** (Tel. 0900-1311211) oder die **Deutsche Post AG** (Tel. 0180-23333) kann das Gepäck (max. 20 kg) auch von Haus zu Haus geliefert werden. Kostet allerdings eine Kleinigkeit (ungefähr den Gegenwert eines neuen Koffers) und dauert mindestens fünf bis sechs Tage.

Rauchen

Bis auf Weiteres darf auf den Fähren im Freien hemmungslos geraucht werden, und das wird angesichts der die Lungen reizenden Sauerstoffdusche der Nordsee auch getan. Das Resultat sind wirbelnde Glut und Asche auf dem Oberdeck. Da wird sich allerdings wohl bald etwas ändern.

Ankunft

Bei Ankunft steigt man in die **Inselbahn** um (siehe Abschnitt „Fortbewegung“). Die ca. **zwanzigminütige Fahrt in den Ort** ist im Fahrpreis enthalten.

Neuer Hafen?

Der **Bau eines ortsnahen Hafens**, von der Wangerooger CDU gefordert, ist im Gespräch. Man darf die Prognose wagen, dass daraus nichts wird, denn die Insel würde einer ihrer beliebtesten Attraktionen, ihrer Bahn, verlustig gehen. Außerdem müsste die Zwischenzone des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer durchschnitten werden, in der bezüglich massiver Eingriffe fast die gleichen Schutzregeln wie in der empfindlichen Ruhezone gelten. Und überdies ist angesichts leerer Kassen und des bestehenden exzellenten Hafens ein Neubau so nötig wie ein Kropf. Wahrscheinlich wollen sich ein paar Lokalpolitiker über solch ein Phantomprojekt nur profilieren.

Das Loch im Bauch

Der Brückenbereich der Wangerooge-Fähren ist für das wertere Publikum gesperrt, damit selbiges nicht die Navigation behindert. Und damit es nicht zu einem Dialog kommt wie auf einer der früheren Fähren, auf der sich eine neugierige Dame bis auf die Brücke vorgearbeitet hatte:

Dame: Was ist denn das für ein seltsames Instrument, Herr Kapitän?

Kapitän: Dat? Dat is de Uhr. Klock fief.

Dame: Oh. Gibt es heute noch Sturm?

Kapitän: Dat sieht so ut.

Dame: Und was machen Sie dann?

Kapitän: Dann goh'k to Bett.

Dame: Oh Gott! Haben Sie denn gar keine Angst?

Kapitän: Vor'n Storm? Nee!

Dame: Und? Gehen wir unter?

Kapitän: Dat glööv ik nich.

Dame: War hier nicht früher ein anderer Kapitän?

Kapitän: Jo.

Dame: Und warum ist der nicht mehr hier?

Kapitän: De is dood.

Dame: Oh Gott! Ist er untergegangen?

Kapitän: Nee.

Dame: Ja, woran ist er denn gestorben?

Kapitän: Den hebbt se doodfragt.

Für Binnenländer: *Klock fief* – fünf Uhr; *sieht ut* – sieht aus; *goh'k* – gehe ich; *glööv* – glaube; *dood (fragt)* – tot(gefragt).

wange_027 Foto: th



Drum mach nur einen Plan
und sei ein großes Licht,
dann machst du noch 'nen zweiten Plan;
geh'n tun sie beide nicht.

Bertolt Brecht, „Dreigroschenoper“

Fährpreise **Von Harlesiel zum Bahnhof von Wangerooge** zahlen Erwachsene für die einfache Fahrt, gültig am Lösungstag, 17,70 Euro und Kinder zwischen 6 und 14 Jahren 10,60 Euro. Für die Hin- und Rückfahrt, 2 Monate gültig, zahlen Erwachsene 29,50 Euro und Kinder zwischen 6 und 14 Jahren 17,70 Euro.

- **Fahrkartenausgabe Harlesiel:** Tel. 04464-9494-11, Fax 04464-9494-40
- **Fahrkartenausgabe Wangerooge:** Tel. 04464-9474-11, Fax 04464-9474-20



Mit dem Flugzeug

Flugplatz in Harle

Nach Wangerooge fliegt man mit **Luftverkehr Friesland Harle** (LFH, Tel. 04464-94810, www.inselflieger.de, info@inselflieger.de). Der Flugplatz von Harle befindet sich direkt an der Küste (unweit vom Anleger), und von dort ist es nur ein Hupfer auf die Insel. In der Saison fliegt LFH bis zu zehnmal am Tag, und außerhalb derselben auch nur wenig reduziert.

Von Wangerooge besteht die Möglichkeit, nach Langeoog, Baltrum, Norderney und Helgoland weiterzufliiegen (auch Tagestouren).

Preise

Von Harle nach Wangerooge sind **37 Euro einfach** bzw. 64 Euro hin und zurück zu zahlen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte, bei Sonder- und Tagesflügen ist der volle Preis fällig. Hunde: je nach Gewicht; ein Maulkorb ist obligatorisch. Tagesgästen nach Wangerooge wird eine ermäßigte Kurabgabe in Rechnung gestellt, die im Flugpreis enthalten ist. Damit entfällt das Herumhantieren an den Kartenautomaten auf der Insel. Gepäck ist bis zu 10 Kilo frei (Kinder bis 12 Jahre die Hälfte), darüber (nach Wangerooge) 0,50 Euro pro Kilo.

Sonder- Rund- und Billigflüge

Sonderflüge ab Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven-Mariensiel. Einzelheiten (auch Charterflüge und Gruppenreisen) auf Anfrage.

Rundflüge (13 Minuten) über dem Wattenmeer kosten 45 Euro pro Person, Kinder über zwei Jahre zahlen 35 Euro. Längere Rundflüge (bis Juist) sind ebenfalls möglich.

Billigflüge gibt es bei manchen speziellen Anlässen. Man sollte sich im Internet informieren.

Verbund- karten

Sogenannte Verbundkarten setzen sich aus je einer Tour auf dem **Luft- und dem Seeweg** zusammen. Tarife: Erwachsene 49 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren 26 Euro, Kinder unter 4 Jahren 15 Euro, Hund 26 Euro.

●**Hinweis: Flugpläne im Internet**, denen zufolge man von vielen anderen als den genannten Flughäfen (zum Beispiel direkt von England) nach Wangerooge fliegen kann, sind Erfindungen von Scherzkeksen.

Mit dem eigenen Boot

Yachthafen

Der Wangerooger Yachthafen gilt als **einer der beliebtesten der deutschen Nordsee**, obwohl seine Ansteuerung ziemlich verzwickelt ist. Platz gibt es eine ganze Menge, aber im Sommer sind oft alle Anleger belegt. Also vorher schon mal beim Hafensekretär anglocken: Tel. 04464-630. Das Hafengeld liegt bei etwas unter 1 Euro pro Meter Schiffslänge und Tag. Duschen und WCs auf dem Fähranleger.

Am Ostende der Insel

Billiger, nämlich zum Nulltarif (aber ohne WC und Dusche), können kleinere Einheiten am einsamen Ostende der Insel anlanden. Jadedfahrer machen von dieser Möglichkeit gern Gebrauch. Die Einfahrt in den schmalen Priel südlich der Landspitze erfolgt durch die Blaue Balje **zwischen Wangerooge und der Minsener Oog**, und bei Ebbe lässt man sich auf dem letzten Zipfel der Ruhezone des Nationalparks Wattenmeer einfach trockenfallen, wo das erlaubt ist. Man kann bei Hochwasser sogar an den verfallenden Pfählen des alten Ostanlegers festmachen, damit man nicht auf die Seite kippt.



Bestimmungen

Darf man das auch wirklich? Die Verwaltung des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer sagt dazu: „Das **Trockenfallen** ist in der Ruhezone grundsätzlich verboten. Nur direkt neben gekennzeichneten Fahrwassern, die die Ruhezone queren, dürfen Sie trockenfallen. Hier dürfen Sie das umliegende Watt in einem Umkreis von 50 Metern betreten und auch auf dem Boot übernachten.“ Und: „Das Trockenfallen und Übernachten in der Ruhezone (...) am Ostende von Wangerooge (...) ist zulässig.“ Also alles in Butter.

Einige **weitere Bestimmungen** mögen von Interesse sein: Wenn es mit Wasser bedeckt ist, gilt das gesamte Wattenmeer als Bundeswasserstraße. Aber: Die Ruhezone des Nationalparks darf außerhalb der gekennzeichneten und in den Seekarten eingetragenen Fahrwasser nur jeweils drei Stunden vor bis nach mittlerem Tidehochwasser befahren werden. Trockenfallen ist verboten! Es ist hingegen in der Zwischenzone erlaubt; man darf dort sogar den Bordhund an der Leine herumführen.

Weitere spezielle, zum Teil zeitlich beschränkte Regeln treffen für manche Gebiete zu, die in den Seekarten vermerkt sind.



Die Kurpackung

Da die Insel Wangerooge ganz offiziell ein „Heilbad“ ist, gibt es dort auch „**Heilanzeigen**“, und zwar nicht zu knapp. Als da sind:

Allg. Heilanzeigen

- Psychische und körperliche Erschöpfungssyndrome
- Leistungs- und Motivationsminderung

Chronische Erkrankungen der Atemwege

- Chronischer – auch gefäßbedingter – Schnupfen, chronische Nasennebenhöhlen-, Rachen- und Kehlkopfentzündungen, chronische Bronchitis
- Restzustände nach Lungen- und Rippenfellentzündung, Asthma bronchiale
- Allergische Erkrankungen der Atemwege wie Heuschnupfen und allergisches Asthma bronchiale

Hauterkrankungen

- Entzündliche, allergische und unspezifische Ekzeme
- Atopische Hautkrankheiten
- Akne
- Schuppenflechte (Psoriasis)

Krankheiten des Kindesalters

- Chronisch auftretende Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege wie häufige Mandelentzündung, Bronchitis, Pseudo-Krupp usw.
- Entwicklungsstörungen nicht organischer Ursache, Appetitstörungen, niedriger Blutdruck
- Allergische Erkrankungen (siehe oben)
- Atopische Hautkrankheiten

Chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates

- Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke
- Nachbehandlung nach Unfallverletzungen und Operationen
- Rheumatische Erkrankungen ausschließlich im nicht aktiven Zustand

Frauenleiden

- Chronisch entzündliche Erkrankungen der Beckenorgane
- Verwachsungsbeschwerden nach Operationen
- Hormonelle Störungen wie zum Beispiel auch Beschwerden der Wechseljahre

Herz- und Gefäßkrankheiten

- Nichtorganische Erkrankungen des Herzens und Kreislaufs wie niedriger Blutdruck
- Nichtentzündliche Venenerkrankungen

**Gegen-
anzeigen**

Der Aufenthalt auf der Insel oder eine Kur sind bei folgenden gesundheitlichen Leiden abträglich:

- Aktive Lungentuberkulose
- Nierenerkrankungen mit Funktionsminderung oder -verlust der Nieren
- Jodüberempfindliche Schilddrüsenerkrankungen
- Organische Herz- und Kreislaufferkrankungen wie unstabiler Bluthochdruck, Zustand nach Herzoperationen, Herzinfarkten oder Schlaganfall, Herzmuskelschwäche
- Tumorerkrankungen im fortgeschrittenen Stadium, zerebrale Durchblutungsstörungen
- Akute entzündliche Erkrankungen aller Art
- Chronisch konsumierende Erkrankungen

wang_031 Foto: bvw



Die Kur

Kranken- kassen

Allen anders lautenden Nachrichten zum Trotz ist die **ambulante Kur** weiterhin eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen. Zwar wurden Mitte der 1990er Jahre fühlbare Einschnitte in das Kur- und Gesundheitswesen vorgenommen, die ambulante Kuren hinfert fast ausschlossen. Wangerooge hat seit jenem Zeitpunkt auch erhebliche Einbußen im Kurverkehr hinnehmen müssen. Dennoch gibt es nach wie vor Kuren, so zur Rehabilitation, oder Mutter-/Vater-Kind-Programme, deren **Kosten** von den Sozialversicherungsträgern **ganz oder teilweise übernommen** werden. Allerdings: Laut Bundessozialgericht sind die gesetzlichen Kassen nicht zur Totalfinanzierung von Müttergenesungskuren verpflichtet. Bieten sie gemäß ihrer Satzung nur einen Zuschuss an, ist das rech- tens. Im Zuge weiterer Gesundheitsreformen wird ohnehin mit weiteren Kürzungen zu rechnen sein; man mache sich bei den Kassen kundig.

Bestim- mungen/ Procedere

- **Anspruch auf eine Kur** besteht bis auf Weiteres bei Vorliegen einer behandlungsbedürftigen Krankheit, bei der eine ambulante Behandlung nicht ausreicht und infolgedessen Reha-Maßnahmen notwendig sind.
- Man besorge sich von seiner Krankenkasse das **Formblatt** „Antrag auf Gewährung einer ambulanten Kur in einem Heilbad“.
- Dieses Formular lege man seinem Haus- oder Facharzt zwecks **Feststellung der Erforderlichkeit** vor.
- Das ausgefüllte Formular geht an die Kasse zurück. Bei Genehmigung erfährt man auch, in welcher Höhe die Kasse sich an den **Kosten** beteiligt. Übernommen werden generell folgende Kosten: 100% Kurarzt, 90% Kurmittel, 100% Gesundheitsbildung. Bis zu 13 Euro pro Tag werden für Unterkunft, Verpflegung und Kurbeitrag zugesprochen.
- Die Kur dauert grundsätzlich **drei Wochen**; sie wird nur in Härtefällen verlängert. Eine erneute Kur ist frühestens nach drei Jahren möglich.

Kurbeitrag

0,60–
3 Euro
pro Tag

Keine Kur ohne Kurabgabe. Dass diesem ungeliebten Posten in touristischer Wangerooger Literatur viel Erklärungsraum gewidmet ist, darunter langatmige Ausführungen, welche weiteren Länder sich dieserart versündigen, lässt darauf schließen, dass es – wie auf allen anderen Inseln auch – nicht zu knapp Beschwerden über sie gegeben hat. Schon als sie **Ende des 19. Jahrhunderts** auf der Insel eingeführt wurde, muckten die Badegäste gegen sie auf; sie sahen nicht ein, was ihnen an Gegenwert dafür geboten wurde. Zumal jene Besucher, die nur die frische Luft und das kühle Nass genießen wollten, keinen Grund dafür erkennen konnten, weshalb man sie derb zur Kasse bat.

Das hat sich zwischenzeitlich insofern erledigt, als dem zahlenden Publikum ein gewisses vorteilhaftes Nutzungsspektrum in Gestalt diverser Annehmlichkeiten geboten wird, mit der Maßgabe allerdings, dass auch jene, die keinen Gebrauch davon machen, dafür lohnen müssen. Unter anderem kann man **laut offizieller Auflistung** mit **folgenden Vorzügen** rechnen:

- Ganzjährige „Vorhaltung“ des Freizeitbades Oase
- Diverse Animationsprogramme
- Öffentliche Hygieneeinrichtungen
- Bewachung der drei Badefelder
durch Rettungsschwimmer
- Abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm
- Kurkonzerte
- Kurgastkindergarten und Spielräume
- Strandreinigung und -„unterhaltung“
(im Sinne von Wartung)
- Pflege und Wartung der Grünanlagen und Spielplätze
- Veranstaltungskalender, Infomaterial über Wangerooge
- Ruhebänke und Wanderwege auf der gesamten Insel
- Aktuelle Zeitungen und Zeitschriften im Leseraum

Notwendiger Beitrag

Verwaltungsseitig hat man 2002 auf überregionaler Ebene festgestellt, dass ein **etwaiger Einnahmeausfall an Kurtaxe** finanziell **nicht auszugleichen**

chen wäre. Schon deshalb bleibt's dabei, denn etwa 70 Prozent der Einnahmen decken personelle Kosten, an denen ganz zuletzt geknausert wird. Unternehmen kann man bis auf Weiteres eh nichts gegen die Zwangsabgabe, denn sie ist fest im ökonomischen Rechtsgefüge einzementiert.

Staffelung des Beitrags

Der Wangerooger Kurbeitrag ist nach einer höchst verzwickten Staffelung aufgeteilt, an der jeder gestandene Bürokrat seine helle Freude haben dürfte (siehe unten). Die Wangerooger Administration hat immerhin erkannt, dass dies ein rechter Hickhack ist, und im Jahr 2006 nahm man sich vor, „darüber nachzudenken“, das **System** zu **ändern**. Daraus ist nichts geworden.

Wangerooger Kurbeitrag

	Nebensaison	Hauptsaison
	1.1.–Anfang Osterferien u. 1.11.–31.12.	Anfang Osterferien- 31.10.
Kurbezirk 1 (Ort)		
● Erwachsene ab 18	1,60 €	3 €/84 € Jahreskarte
● Kinder 6–18	0,80 €	1,30 €/36,40 € Jahreskarte
Kurbezirk 2 (Insel)		
● Erwachsene ab 18	1 €	1,70 €/47,60 € Jahreskarte
● Kinder 6–18	0,60 €	1 €/47,60 € Jahreskarte

WangeroogeCard

Chipkarte

Reisende erhalten ihre Chipkarte **am Schalter in Harlesiel** bei Bezahlung der Fahrkarte bzw. des Flugscheins. Bahnreisenden, die bereits bis zur Insel durchgebucht haben, wird die Plastikkarte gegen Vorlage der Bahnfahrkarte ausgehändigt. Bei

Passieren des Drehkreuzes am Hafen wird die Hinfahrt digital abgebucht und der Anreisetag vermerkt.

Den **Kurbeitrag zahlt man** mittels der Karte, und zwar nach Wahl **in vier Service-Centern** auf der Insel: im Bahnhof, auf dem Flugplatz, bei der Kurverwaltung oder im Schwimmbad Oase. Man hebe die ausgespuckten Quittungen auf, falls die Karte mal verloren gehen sollte. Eine neue gibt es bei der Kurverwaltung für teure 5,20 Euro.

Bei der **Abreise** vollzieht sich das Ganze rückwärts. Wer noch nicht gelöhnt hat, wird auf dem Kai zur Kasse gebeten.

Eine Einbeziehung der Chipkarte in das Parkplatzsystem in Harlesiel ist in Planung.

● Weitere **Informationen** zur Chipkarte bei der Kurverwaltung (Tel. 04469-990), im Internet (www.wangerooge.de) und per E-Mail (wangeroogecard@wangerooge.de).

Unterkunft buchen

Einfaches Verfahren

Das Procedere, um ein Ruhekissen auf der Insel zu finden, ist denkbar einfach: Man fordert das so genannte **Gastgeberverzeichnis** an (siehe Abschnitt „Adressen“) und sucht sich darin in aller Ruhe eine ansprechende Bleibe aus. (Alternativ dazu kann man natürlich auch im Internet stöbern.) Die insulare Unterkunftsvermittlung ist nur für den Nachweis einer freien Bleibe zuständig und kostet nichts, der weitere vertragliche Ablauf findet zwischen Gast und Vermieter statt.

Heimtückischer Kleindruck ist in der Liste im Wesentlichen nicht mehr enthalten (siehe unten), aber auf die drei Spalten mit „**Reisezeit**“ ist sorgfältig zu achten. Dort steht nämlich vermerkt: „Die Saisonzeiten sind Empfehlungen. Abweichende und zusätzliche Saisonzeiten in den einzelnen Vermietungsbetrieben sind möglich. Verbindlich



sind zwischen Gast und Vermieter getroffene Vereinbarungen.“ Ferienzeiten und Feiertage können schon mal vertuernd eingeschoben werden, was eine vorherige Absprache notwendig macht.

End- reinigung

Die seit Jahren hart am Rande der Legalität vorbeischrammende „Endreinigung“ von Unterkünften, die manchem Gast eine unliebsam **teure Überraschung** bescherte, hat sich auch auf Wan-

gerooge offenbar nicht mehr halten lassen. Sie taucht in den Listen schon seit einiger Zeit nicht mehr auf, jedenfalls nicht in einer spezifischen Kolonne. Sie ist in einigen wenigen Fällen jedoch noch schamhaft unter „**Sonderleistungen**“ verbucht: „Endreing. gegen Entgelt“. Deshalb frage man bei Ferienwohnungen grundsätzlich noch einmal nach, was Sache ist. Falls auf dem Ärgernis bestanden wird, kann man mit dem Argument, dass der Vermieter sich die Mühe machen sollte, seine Wohnung wie alle Welt sonst auch selbst sauber zu halten, etwas anderes suchen.

Ein- und Beschränkungen

Viele Unterkünfte lassen **keine Haustiere** zu und vermerken dies in einer gesonderten Spalte. **Nichtraucherhäuser** sind nur ganz klein erwähnt, um Raucher nicht zu vergraulen, es gibt sie aber in stattlicher Zahl. „Strandnähe“ sollte sich nicht unbedingt verteuern auswirken, weil der Strand ja überall im Ort relativ nahe ist. (Der „**Meerblick**“ lässt sich jedoch überall extra in Rechnung stellen, was ja auch recht und – nicht immer – billig ist. Allerdings sollte man nie außer Acht lassen, dass man auf Wangerooge den ganzen Tag das Meer erblicken kann, ohne dass es extra kosten würde.) **Telefon im Zimmer** mag ganz angenehm sein, aber womöglich geht's einen Urlaub lang auch ohne, zumal es ja die drahtlose Alternative gibt (deren Netze auf der Insel alle einwandfrei funktionieren). Gleiches gilt für den **Fernseher**: Wenn man schon Ferien vom Alltag macht, sollte man vielleicht auch mal die Glotze außen vor lassen (obwohl erfahrungsgemäß kaum ein Entkommen vor dem Apparat ist).

Der Autor empfiehlt aus eigener Erfahrung die Frage an den Vermieter, ob mit Beeinträchtigungen durch **nächtlichen Lichteinfall**, zum Beispiel durch Straßenlampen und mangelnde Fensterverdunklung, zu rechnen ist. Es wäre doch schade, wenn solche Belästigungen den Genuss der schönen, samtschwarzen Inselnacht schmälerten ...

Rechte und Pflichten

Die Beziehungen zwischen Gast und Gastgeber werden durch den sogenannten **Gastaufnahmevertrag** geregelt. Das recht langatmige Werk sei hier nicht in allen Einzelheiten wiedergegeben. Wichtig ist, dass der Vertrag als abgeschlossen gilt, wenn die Reservierung vom Gast vorgenommen und vom Vermieter bestätigt wurde, sei es schriftlich oder auch kurzfristig mündlich. Bei Stornierung oder Kürzung des Aufenthalts steht dem Vermieter Schadenersatz zu. Umgekehrt muss dieser die bestellte Räumlichkeit auch bereithalten; notfalls darf er aber eine angemessene Ersatzbleibe beschaffen, das ist rechtens.

Durch den **Verkehrsverein Wangerooge** getroffene Arrangements unterliegen speziellen Geschäftsbedingungen, die im Gastgeberverzeichnis abgedruckt sind und viel Geduld beim Lesen erfordern. Man darf aber generell davon ausgehen, dass Streitfälle außerordentlich selten sind. Kommt es dennoch dazu, ist der Gerichtsstand die Stadt Jever.

wange_0313 Foto: ch

